

Zur Morphologie und Faunistik der *Autographa pulchrina*-Gruppe (Lepidoptera: Noctuidae)

Gerhard SCHADEWALD †¹⁾

Von SUGI (1982) wurde erkannt, daß *Autographa buraetica* Stgr. doch eine eigene Art ist. Untersuchungen der letzten Jahre und eine Zucht im Jahre 1990 bestätigten *Autographa gammoides* Speyer ebenfalls als eigene Art. Eine Trennung dieser beiden Arten von *pulchrina* Haw. nach äußeren Merkmalen wird versucht, die Unterscheidung der Genitalien ist ebenfalls nicht einfach, allerdings können die genitalmorphologischen Unterschiede nicht besprochen werden.

Autographa pulchrina Haworth, 1809

Mit einer Spannweite von 39 - 40 mm ist es die größte der drei Arten dieser Gruppe. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist purpurbraun, etwas dunkler gewölkt, mit violetter Schimmer. An der Wurzel liegt ein dunkler, nicht schwarzer, Fleck. Vor den Fransen verläuft ein heller, violettbrauner Streifen, der nach innen unscharf begrenzt ist. Die Fransen entsprechen in der Farbe etwa diesem Streifen und sind schwach dunkler gescheckt. Die Hinterflügel sind braungrau mit dunklem Saumteil, die Fransen schwach gefleckt.

1) Die Redaktion dankt Herrn Dr. K. FIEDLER, Würzburg für seine wertvolle Unterstützung bei der Bearbeitung des Manuskripts. Einige Fragen, die sich aus dem MS ergaben, konnten leider durch das unerwartete Ableben von Herrn G. SCHADEWALD nicht restlos geklärt werden. Die Redaktion hat sich dennoch entschlossen — im Andenken an den Autor — den Beitrag zum Abdruck zu bringen.

Autographa gammoides Speyer, 1875

Spannweite 37 - 39 mm. Die Farbe der Vorderflügel ist schwärzlich braunrot, dunkel gewölkt. Die Farbe verblaßt bei geflogenen Tieren. Die Wellenlinie ist innen teilweise schwarz angelegt. Der helle Streifen vor den Fransen ist nach innen scharf begrenzt und hebt sich deutlich von den dunkelgrauen Fransen ab, die kaum gescheckt sind. An der Wurzel des Vorderflügels liegen zwei tiefschwarze Flecken, die auch bei stark geflogenen Faltern noch zu erkennen sind. Die Hinterflügel sind braungrau, der Saum breit verdunkelt, die Fransen gelbgrau, im Wurzelteil mit dunklen Schuppen gemischt.

Autographa buraetica Staudinger, 1892

Seit vielen Jahren steckten in meiner Sammlung im Anschluß an *pulchrina*-Belegen Falter, die ich nicht sicher einordnen konnte. Nach SEITZ (1914) waren es *Autographa buraetica* Stgr., aber das wollte ich nicht glauben, denn das hier angegebene Verbreitungsgebiet liegt zu weit weg in Asien. Erst als ich die Arbeit von KERPPOLA & MIKKOLA (1987) in Händen hatte, erwies sich die Bestimmung doch als richtig.

Spannweite 34 - 37 mm. Die Vorderflügel sind im Apex spitz, Saum eingezogen. Die Farbe ist bei frischen Tieren ein rötlich getöntes Graubraun, dunkel gewölkt. Die Farbe ist bei länger geflogenen und älteren Sammlungsstücken blasser. Die Wellenlinie ist nach innen dunkelbraun angelegt. Ein Streifen vor dem Saum und an der Wurzel der Fransen ist bläulichweiß bis weiß. Die Fransen sind hellgrau, deutlich dunkel gescheckt. Die schwarzen Flecke nahe der Wurzel sind mehr oder weniger mit braunen Schuppen gemischt. Die Hinterflügel sind graubraun mit dunklem Saum. Vor den Fransen verläuft eine dünne, helle Linie. Die Fransen sind graugelb mit dunklen Flecken auf den Aderenden.

Die ersten Funde aus Deutschland meldet WEGNER (1987). Ein M wurde von LEHMANN (1991) bei Eisenhüttenstadt (Land Brandenburg) gefangen. Um Jena fing ich zwischen 1957 und 1990 insgesamt 11 Falter, Flugzeit 15. Juni bis 11. Juli. Bevorzugt wurden Bachtäler; ein M kam auf einem trockenen Kalkhang ans Licht.

Je ein M wurde am 16.7.1952 und 6.8.1954 in Beersdorf, Umgebung Zeitz, im Tal der Weißen Elster, gefangen.

In den Sammlungen meiner Freunde befinden sich weitere Falter:
1 W 16.7.1935 Mikkeli, Finnland, Sammlung VÖLKER im Phyletischen Museum Jena.

1 M 15.6.1981 in Jena-Ost, leg. et Coll. GOLDBACH.

- 1 M 22.6.1987 Umgebung Rostock, Niex, leg. et Coll. SCHÖNBORN. ²⁾
 2 M 30.6. und 2.7.1989 Umgebung Schmalkalden, Ebertswiese, 782 m NN, leg. et Coll. FRIEDRICH.
 1 M 5.8.1982 Graubünden (Schweiz), Cresta, leg. et Coll. MESSMER.
 1 M 28.6.1986, Umgebung Eisenkappel, Copeninig, Kärnten, 1.200 m, leg. SCHADEWALD, Coll. HABELER, Graz.
 1 M 6./7.8.1985 Bulgarien, Rila-Gebirge, 1.600 m NN, leg. et Coll. FRIEDRICH.

Der älteste Fund von 1935 (Finnland) und meine Funde ab 1952 (in Beersdorf habe ich 1951, in Jena 1957 mit regelmäßigem Lichtfang begonnen) machen es wahrscheinlich, daß *buraetica* schon immer in Europa heimisch war. ³⁾ In alten Sammlungen sollte danach gesucht werden.

Zu danken habe ich Herrn Dr. von KNORRE, Phyletisches Museum Jena, Egbert FRIEDRICH, Jena, Gerhard GOLDBACH, Jena, Hans MESSMER, Steißlingen, und Christoph SCHÖNBORN, Jena, für die Bereitstellung des Materials.

S c h r i f t e n

- KERPPOLA, S. & MIKKOLA, K. (1987): *Autographa buraetica* (Staudinger) a plusiine moth new to Finland and Europe (Lep. Noctuidae). - Notulae Entomol. **67**:119-123.
 LEHMANN, L. (1991): Ein neuer Fund von *Autographa buraetica* (Staudinger, 1892) (Lep. Noctuidae). - Ent. Nachr. Ber. **35**(1):29-31.
 SEITZ, A. (1914): Die Großschmetterlinge der Erde, Band 3, S. 351, Taf. 64k.
 SUIGI, S. (1982): Noctuidae - In: INUE et al.: Moths of Japan, Kodansha, Tokyo.
 WEGNER, H. (1987): *Autographa buraetica* Staudinger in der Bundesrepublik Deutschland (Lep. Noctuidae). - Ent. Zschr. **24**:359-361.

-
- 2) SCHÖNBORN (mündl. Mitt.) hält die Determination dieses Ex. durch SCHADEWALD als *buraetica* für definitiv falsch.
 3) Anm. d. Red.: Die Vermutung von SCHADEWALD ist nicht erwiesen, Arealerweiterungen ostpaläarktischer Arten nach Westen sind keineswegs ungewöhnlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [18_1-2_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Schadewald Gerhard

Artikel/Article: [Zur Morphologie und Faunistik der Autographa pulchrina-Gruppe 77-79](#)